

Der Kampf gegen das schlechte Image

Vielleicht hat er schon Früchte getragen: Rekordjahrgang beginnt seine Ausbildung in der Berufsfachschule für Altenpflege

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN / LAND HADELN. So groß war der Ansturm noch nie: 28 neue Auszubildende hat die Berufsfachschule für Altenpflege des Paritätischen in Cuxhaven am 1. August aufgenommen – plus drei weitere, die direkt in das zweite Jahr einsteigen können. In diesem Jahr besteht letztmals die Möglichkeit zur „klassischen“ Altenpflegeausbildung. Ob das ein Auslöser für den in diesem Jahr schon außergewöhnlich früh einsetzenden Zustrom war?

„Wir wissen es nicht genau“, berichten Schulleiterin Christine Stosch-Heinze und Vertreter Burkhard Schilling. „Im März hatten wir schon über 20 Bewerbungen.“ Statt Absagen zu erwägen, mieteten sie 150 Quadratmeter im Erdgeschoss des Gebäudes im Alten Fischereihafen in Cuxhaven dazu. „Eigentümer Norbert Plambeck war dabei sehr kooperativ“, vermerkt Christine Stosch-Heinze.

Auch personell wurde draufgelegt: Vier neue Fachkräfte, die schwerpunktmäßig die generalistische Ausbildung im kommenden Jahr vorbereiten und die bereits in diesem August beginnende Praxisanleiterfortbildung begleiten, verstärken das Team.

Fünf Männer sind unter den neuen Auszubildenden; die Altersspanne reicht von 16 bis zu über 40 Jahren. Eine typische Altersmischung an dieser Schule, und Christine Stosch-Heinze ist froh darüber: Das sei stabilisierend für das Gefüge in der Gruppe und gerade die Älteren blieben häufig besonders lange im Beruf. „Die wissen, was sie wollen.“ Direkt in den Mittelkurs, also das zweite Jahr, könnten Personen einsteigen, die schon als Pflegehelferinnen und -helfer im Beruf seien.

Für Aufstieg gerüstet

„Wer bei uns seinen Abschluss macht, hat sofort eine Anstellung und findet sich in der Regel auch schnell in Leitungs- oder Spezialfunktionen wieder, wenn er es möchte“, berichten Burkhard Schilling und Christine Stosch-Heinze. Auch für die elf neuen Examinierten, die am 30. Juli verabschiedet worden seien, sei es direkt am 1. August mit Festanstellungen weitergegangen – bis auf eine Ausnahme in den Ausbildungsbetrieben.

„Wir können dem Fachkräftemangel nur durch Ausbildung begegnen“, hatte die Schulleiterin bei der Verabschiedung betont. Allerdings hätten auf dem Weg auch acht Auszubildende des Jahrgangs vorzeitig die Segel ge-



Anderen zur Seite stehen und ihnen auch im Heim oder in der häuslichen Pflege ein lebenswertes Leben zu gestalten: Das bedeutet eine Beschäftigung in der Altenpflege. Angesichts der demografischen Entwicklung wird um den Nachwuchs an Fachkräften geworben. Foto: Bauch/dpa



Kennenlernen und erste Orientierung für den neuen Ausbildungsjahrgang, der in den großen neuen Schulungsraum eingezogen ist; rechts Schulleiterin Christine Stosch-Heinze. Foto: Reese-Winne

strichen, unter anderem wegen Schwangerschaft oder gesundheitlicher Probleme: „Wir kommen da bei der Begleitung an die Grenzen.“

„Aber Ihr seid erwachsen und selbstbewusst geworden“, hieß es zu den elf erfolgreichen Prüflingen. Dies sei ein gutes Rüstzeug, um in einem Berufsfeld mit schlechtem Image und hoher emotionaler Belastung bestehen zu können.

Doch allzu schlecht steht es in Wirklichkeit gar nicht mehr mit Arbeitsbedingungen und Bezahlung, haben Christine Stosch-Heinze und Burkhard Schilling festgestellt. Zu den guten Beschäftigungsaussichten komme eine Bezahlung, die in der Ausbildung bereits zwischen knapp 900 und

1000 Euro liege. Die mit guten Noten automatisch erworbene Fachhochschulreife ermögliche den Weg ins Studium. Und die Betriebe suchten beständig neue Wege, um nicht nur mit Geld, sondern auch einem guten Arbeitsklima Beschäftigte zu binden.

Am 1. August 2020 beginnt auch beim Paritätischen die generalistische Pflegeausbildung. Der

Abschluss „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“ wird dann europaweit anerkannt. Die Ausbildungen in Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Kinderkrankenpflege werden einheitlich. Neben einem zweijährigem „Orientierungseinsatz“ beim Träger, der sie finanziert – dem Ausbildungsbetrieb, zum Beispiel einem Pflegeheim – absolvieren Auszubildende dann

hohe Pflichtanteile in der Akutpflege, der ambulanten Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege. Nach einer Zwischenprüfung entscheiden sie sich dann für einen Schwerpunkt.

„Die Informationslage ist dünn“, stellt die Schulleiterin fest, dennoch präpariere sich die Schule so gut wie möglich für den Auftritt bei der Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“ am 10. und 11. September in den BBS Cuxhaven.

Die neue Ausbildung erfordert auch einen sehr hohen Einsatz der Praxisanleiter. Daher startet der Paritätische bereits Ende August eine Fortbildung, die bis zum Mai 2020 dauert und für die noch Anmeldungen möglich sind.

Neue Examinierte

- Am 30. Juli hat die Berufsfachschule für Altenpflege elf neue Examinierte verabschiedet. **Tammy Linke** und **Olivera Milosavljevic** erreichten dabei in allen Prüfungsteilen eine Eins.
- Erfolgreich waren außerdem:** Miriam Baizid, Emily Banaszek, Jacqueline Graziella Bozzato, Vanessa Gluza, Manuela Teusch, Nathalie Lehmann, Selina Müller, Charunan Rüger, Vanessa Stenzler.

Mit dem neuen **DIGITAL-ABO** lesen Sie **ab 20.00 Uhr** die neuesten lokalen Nachrichten